OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

Vorlage

Kulturausschuss	Sitzungsdatum: 09.02.2022
Bauausschuss	Sitzungsdatum: 16.03.2022
Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Sitzungsdatum: 17.03.2022
Kreisausschuss	Sitzungsdatum: 24.03.2022
Kreistag	Sitzungsdatum: 31.03.2022

Vorlage Nr.: 0469/20-25/IV

Tagesordnungspunkt - öffentlich -

Betreff:
Bergisches Forum für Wissen und Kultur

Beschlussvorschlag:

1. Die Kreisverwaltung wird beauftragt die gemeinsamen Überlegungen zur Entwicklung des Hohenzollernbades als Forum für Wissen und Kultur mit der Stadt Gummersbach fortzusetzen. Als Grundlage der weiteren Planungen dienen

   a) die bisherigen Konzepte für die vier Bausteine:
   Bibliothek, Kreisarchiv, Volkshochschule und Theater;

   oder alternativ

   b) die bisherigen Konzepte für die drei Bausteine:
   Bibliothek, Kreisarchiv, Volkshochschule und ein Auditorium.

   Dem Projektpartner Stadt Gummersbach bleibt es unbenommen, die für eine zusätzliche Theaternutzung erforderlichen Maßnahmen auf eigene Rechnung vorzunehmen. Davon sind Kosten des Architektenwettbewerbs, Planungskosten, Baukosten und Betrieb erfasst. Eine mögliche Theaternutzung muss sich in das Gesamtkonzept einfügen.

2. Die Kreisverwaltung wird beauftragt gemeinsam mit der Stadt Gummersbach ein qualifiziertes Raumprogramm zu erstellen und einen Architektenwettbewerb für die Realisierung des Bergischen Forum vorzubereiten und auszuloben. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die weiteren Entscheidungen zur Realisierung des Projektes.

Der Sachverhalt ist auf der Rückseite dargelegt.

Finanzielle Auswirkungen des Beschlusses:			
☒ ja	☐ nein		☐ noch nicht zu übersehen
Kosten s. Sachverhalt	Produktgruppe 1.02.11		Haushaltsjahr 2022
Auswirkungen auf	☐ Ergebnis- und Finanzrechnung		☐ nur Finanzrechnung
	☒ Mittel stehen zur Verfügung	☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung	

S A C H V E R H A L T

Im Rahmen der Entwicklung des nördlichen Innenstadtbereichs und der vorgesehenen Zentralisierung der Verwaltung an der Moltkestraße hat der Oberbergische Kreis gemeinsam mit der Stadt Gummersbach bereits im vergangenen Jahr erste Überlegungen zur Entwicklung und Nutzbarmachung des ehemaligen, denkmalgeschützten Hohenzollernbades angestellt. Das Gebäude ist im Eigentum des Oberbergischen Kreises und beherbergt in Nebengebäuden das Kreisarchiv sowie einen Konferenzraum. Direkt angrenzend befindet sich die Kreis- und Stadtbücherei in einer ehemaligen Turnhalle, die sich im Eigentum der Stadt befindet. An dem gesamten Gebäudeensemble besteht Sanierungsbedarf.

Bereits im Jahr 2016 wurde von der Stadt das „Integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept Gummersbach Zentrum 2030" erarbeitet, welches für die geplante „Bibliothek der Zukunft" Teile des Hohenzollernbades mit Erweiterung vorsah. Neben den bestehenden Nutzungen als Bibliothek und Archiv wurde im Zusammenhang mit der Entwicklung des Standortes auch eine gemeinsame Einrichtung der Volkshochschulen berücksichtigt, die eine engere Zusammenarbeit und eine Zusammenführung der Weiterbildungseinrichtungen von Stadt und Kreis ermöglicht. Hinzu kam der Wunsch der Stadt als Ersatz für das 2018 geschlossene Theater eine moderne Spielstätte für Aufführungen und kulturelle Veranstaltungen in das Konzept zu integrieren.

In Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Köln und unter Berücksichtigung der aktuellen Aufgaben der Digitalisierung und Nachhaltigkeit, wurde gemeinsam ein erstes Konzept als „Bergisches Forum für Wissen und Kultur" (BFWK) entwickelt. Das Hohenzollernbad soll nach baulicher Ertüchtigung den Kern des BFWK bilden. Durch die Verbindung von Weiterbildungsangeboten, Spielstätte, Bibliothek und Archiv mit Lesecafé soll für die Menschen im Oberbergischen ein sogenannter „Dritter Ort" entstehen. Die Einrichtung dient dabei sowohl als Anlaufstelle für die genannten Institutionen als auch als Forum und Raum zum Austausch untereinander. Neben der gezielten Inanspruchnahme

der Angebote soll das Forum auch zum spontanen Aufenthalt für Alle und durch Raumvermietung für Kreative und Kunstschaffende zur Verfügung stehen.

Grundlage für die weitere Planung sind die bestehenden Konzepte für die vorgesehenen Bausteine:

1. Bibliothek

Für die Kreis- und Stadtbücherei besteht seit Längerem ein Konzept zur Transformation zu einer Bibliothek der Zukunft. Moderne Anforderungen an Bibliotheken mit Zugang zu analogen und digitalen Medien, z. B. durch Fernleihe und Lesecafé sollen mit der Realisierung des BFWK umgesetzt werden.

Das Konzept für die Bibliothek wird im Kulturausschuss erneut vorgestellt.

2. Kreisarchiv

Das Kreisarchiv ist bereits heute im Hohenzollernbad untergebracht. Neben der Übernahme archivierungswürdiger Unterlagen soll das Angebot im Sinne eines „Bürgerarchives" weiterentwickelt werden. Hierzu gehört auch der Ausbau digitaler Zugänge und Findmittel für interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Das Konzept zur Weiterentwicklung des Kreisarchivs wird im Kulturausschuss vorgestellt.

3. Volkshochschule

Das Konzept des BFWK sieht die Zusammenführung der VHS Oberberg und der VHS Gummersbach an einem zentralen Standort mit moderner Lernumgebung vor, die von beiden Volkshochschulen an ihren aktuellen Standorten aktuell nicht erfüllt und auch zukünftig durch Nachrüstung dort nicht mehr realisiert werden können. Mit einer nach § 10 Abs. 2 Weiterbildungsgesetz möglichen Übertragung der Aufgaben der VHS Gummersbach auf eine dann gewachsene und damit gestärkte VHS Oberberg und einer Zentrale am Standort Moltkestraße kann die Weiterbildungslandschaft in Oberberg unter Nutzung aller Synergien (Gebäude, Infrastruktur, Technik ebenso wie Personal, Inhalte, Organisation und Marketing) zukunftsträchtig ausgebaut werden. Neben modernen Kursräumen können auf diesem Wege auch Fachräume entstehen, die bisher in Oberberg insbesondere im Vor- und Nachmittagsbereich noch an keiner Stelle für die Erwachsenenbildung vorgehalten werden. Durch die Verankerung der Zentrale der auch heute schon kreisweit organisierten VHS Oberberg im BFWK sind zudem zusätzliche Synergien für die regionale Strahlkraft aller im Gebäude vorgesehen Nutzungen zu erwarten.
Mit der Verortung der Zentrale der VHS Oberberg im BFWK ließe sich darüber hinaus ein wesentlicher Bestandteil der Regionale-Projektidee einer

Weiterbildungsakademie Oberberg schon jetzt zu einem frühen Zeitpunkt konkretisieren.
Im Rahmen des Projekts „Weiterbildungsakademie Oberberg" soll die VHS Oberberg neu positioniert und strategisch zu einer regionalen Marke für Weiterbildung und lebenslanges Lernen entwickelt werden. Die Projekt-Idee verfügt über den C-Status eines Regionale-Projektes und sieht als ein Merkmal auch die Schaffung eines zentralen Lernortes als „Haus der Bildung" vor.

Neben einem solchen zentralen Lernort als „Haus der Bildung" sollen ggf. weitere „Lernort-Satelliten" an dezentralen Standorten im Oberbergischen Kreis entstehen und sich mit weiteren REGIONALE 2025 Projekten, wie z.B. dem 3 Städte-Depot in Hückeswagen, dem Gesundheits- und Bürgerzentrum in der Alten Bücherfabrik in Engelskirchen-Ründeroth oder dem Gesunden Bildungscampus in Nümbrecht, inhaltlich zusammenschließen.

Das Konzept zur Weiterentwicklung der Volkshochschulen wird im Schulausschuss vorgestellt.

4. a) Theater

Als Spielstätte für Schauspiel und Musik ist das Theater kultureller Mittelpunkt für die gesamte Region. Neben der Funktion eines Bespieltheaters mit Aufführungen als Eigenproduktionen oder Gastspielen liegt ein Schwerpunkt auf der Vermittlung von Kulturarbeit und Theaterpädagogik. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Möglichkeit einer digitalen Vernetzung der Einrichtung gelegt. Durch eine zukunftsweisende Medienausstattung werden neue Veranstaltungsformate wie Streaming, Videoschalten und hybride Konferenzen ermöglicht. Eine flexible Grundrissgestaltung des Saals mit bis zu 500 Plätzen eröffnet vielzählige weitere Nutzungsmöglichkeiten, z. B. als Tagungsort, Konzertsaal, oder Werkstatt. Mit der Einbindung der Technischen Hochschule Köln sowohl als Berater als auch künftiger Nutzer der Einrichtung wird die Bandbriete im Bildungsbereich ergänzt. Vorgesehene Formate wie Ringvorlesungen oder Kinderuni sind ebenso denkbar wie inverse wissenschaftliche Symposien. Außerhalb der Benutzung durch die Einrichtungen des BFWK von Stadt und Kreis und die TH Köln bietet die Drittvermietung der Räumlichkeiten weitere Potentiale. Als Träger des Theaters soll eine gemeinsame Gesellschaft der Stadt Gummersbach und dem Oberbergischen Kreis gegründet werden. Grundlage zur Ausgestaltung des Betriebs ist das dem Kreistag am 16.12.2021 bereits vorgelegte Betriebskonzept des Büros Actori mit geschätzten Betriebskosten von 2,2 Mio. und Einnahmen von 0,9 Mio. €/Jahr.

Alternativ:

4. b) Auditorium

Als Alternative zur Umsetzung des Theaters wird als Fortentwicklung des Bausteins ein Auditorium mit multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten integriert. Das Auditorium dient sowohl den öffentlichen Einrichtungen des BFWK als auch für weitere Veranstaltungen und Drittvermietung. Besonderes Augenmerk wird weiterhin auf die digitale Ausstattung des Saals gelegt, um neue Möglichkeiten einer hybriden Durchführung von Veranstaltungen zu ermöglichen. Neben der technischen Ausstattung ist die flexible Nutzbarkeit und Wandelbarkeit des Raumes von wesentlicher Bedeutung. Ein eigener Theaterbetrieb mit Beteiligung des Kreises ist nicht vorgesehen.

Auf Grundlage der bisherigen Debatte und der Beratung in den Fachausschüssen ist durch den Kreistag zu entscheiden, welche der beiden Varianten des 4. Bausteins Berücksichtigung finden sollen.

Aufgrund der frühen Planungsphase und der noch zu detaillierenden baulichen und technischen Anforderungen ist eine belastbare Ermittlung der Investitionskosten noch nicht möglich. Im Kreishaushalt waren für die institutionelle Weiterentwicklung der vorgenannten Bausteine bisher auch keine Mittel veranschlagt. Es ist jedoch davon auszugehen, dass durch mögliche Synergien der Nutzungsbereiche eine kostengünstige Umsetzung der Bedarfe im Rahmen des Bergischen Forums gegeben ist. Durch die gemeinsame Nutzung von Flächen und Einrichtungen sind diese nur einmal anstatt viermal bereit zu stellen. Dies betrifft unter anderem Verkehrsflächen (eine zentrale Eingangshalle, Stellplätze), Nutzflächen (Lesecafé, Besprechungsräume, Auditorium), Zentrale Flächen (Garderobe, Empfang) und die Gebäudetechnik (Medienversorgung, Kälte-/Wärmerzeugung, Servertechnik und Netze). Solche gemeinsam genutzten Bereiche machen ca. 45% des Raumprogramms aus. Darüber hinaus besteht im Rahmen der REGIONALE 2025 die einmalige Möglichkeit, für den größten Teil der investiven Kosten Fördermittel zu akquirieren.

Die Verantwortung für den Betrieb des BFWK soll in die Hand einer gemeinsamen Betreibergesellschaft von der Stadt Gummersbach und dem Oberbergischen Kreis gelegt werden. Ein erster Entwurf für ein Business Case mit einer Prognose möglicher Aufwendungen für den Betrieb des BFWK wurde im Bauausschuss am 01.12.2021 vorgestellt. Das Konzept sieht Aufwendungen in Höhe von 1,73 Mio. € vor, die nach einem Verrechnungsschlüssel auf die Nutzer des BFWK umgelegt werden sollen. Durch die Aufgabe der bestehenden Liegenschaften der Bücherei (ehemalige Turnhalle), der VHS Oberberg (Altbau Niederseßmar) und dem Kreisarchiv (Hohenzollernbad und Anbau) sind die heutigen Betriebskosten der Prognose entgegen zu halten.

Eine Zusammenfassung der baulichen Anforderungen und den zu erwartenden Aufwendungen für Bau und Betrieb des BFWK wird im Bauausschuss vorgestellt.

Vertretend für die Stadt Gummersbach und den Oberbergischen Kreis wurde durch die Entwicklungsgesellschaft Gummersbach und die Oberbergische Aufbau Gesellschaft für das Projekt BFWK ein Antrag bei der Regionale 2025 gestellt. Das Projekt hat einen C-Status erhalten.

Zur weiteren Projektentwicklung ist vorgesehen in Abstimmung der Projektpartner zunächst ein belastbares Raumprogramm zu erstellen. Auf dieser Basis soll ein zweistufiger Architektenwettbewerb ausgelobt werden, dessen Ergebnis die Grundlage für die weitere Fördermittelbeantragung bildet. Erst nach Bewilligung der Fördermittel soll die weitere Planung des Projektes erfolgen. Für die Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbes sind Kosten in Höhe von 250.000 € zu erwarten, die jeweils zur Hälfte von Stadt und Kreis getragen werden.

gez.	gez.
Jochen Hagt	Felix Ammann
-Landrat-	-Dezernent-